

# Von der Harmlosigkeit überfallen

Super League: FC Sitten - Neuchâtel Xamax 1:1 (1:0) – Sittens Offensive mit Hemmungen

**Xamax bleibt das bestklassierte Westschweizer Team in der Super League. Der FC Sitten hingegen lässt viele Chancen ungenutzt und kommt nicht über einen Punktgewinn hinaus. Ein Treten an Ort und Stelle beschleibt die Walliser.**

Samuel Burgener

Wenn etwas passiert und man nicht weiss, wieso es passiert, und auch nicht, wie man es werten soll, sagt man: «So ist das Leben» – «C'est la vie».

Der Trainer des FC Sitten, Didier Tholot, schaute etwas verdrossen in die Welt, als er versuchte, nach der Partie des FC Sitten gegen Xamax für die Journalistenschar das Geschehene zu analysieren. «C'est la vie», sagte er dann. Was aber war passiert?

Seine Mannschaft verpasste nach der frühen Führung durch Mpenza die Entscheidung im Spiel. Der Belgier Mpenza mit seinem zweiten Versuch und kurz vor der Pause der Verteidiger Vanczak scheiterten, als sie allein vor Xamax-Torhüter Luca Ferro zum Abschluss kamen. Diese Situationen symbolisierten das Elend im Spiel des FC Sitten, der von der Harmlosigkeit überfallen scheint.

Die Walliser präsentierten sich in ideenloser und uninspirierter Art an diesem Nachmittag mitten im kalten Februar. Über die Aussenbahnen gelang der Equipe wenig und im Zentrum verändelten sich in reger Ab-

wechslung die Spieler Serey Die und Mitreski. Vorab Mitreski, der in solider Form meist das Höchstmass an taktischer Intelligenz abrufte, spielte fehlerhaft. Er wurde später durch den willigen, aber limitierten Walliser Sauthier ersetzt.

Und in den Regionen weiter Richtung Xamax-Tor, dort, wo Gefahr entstehen sollte aus Walliser Sicht, lief bedenklich wenig. Zwar hatten die Sittener im Spiel einige gute Chancen, aber generell war das Angriffsspiel mangelhaft koordiniert. Dies, obschon Trainer Tholot seine liebste und womöglich auch beste Formation aufbot. Tholot sagte nach dem Spiel, er habe mehr erwartet. Von allen wohl, und vor allem von seinen Liebs-ten.

Trotzdem begegnet der Trainer dem Mangel an Eleganz und Esprit gelassen. Er könne nicht ein Spielkonzept auf der Grundlage von Spektakel anwenden, sagte der Franzose. Er geniert sich nicht, dass es seinem Personal auf dem Spielfeld oft schwerfällt, die vorhandene Kreativität zu offenbaren. Und so lange die Spieler der Grundtugend der Defensivarbeit eifrig nachgehen, ist das durchaus legitim. Denn für Pragmatiker und Rationalisten wie Tholot zählt vorab und vor allem das Resultat. Nur stimmte dies nicht. Wieder nicht. Und dies ärgerte den Trainer.

Auch ärgerte sich Tholot furios darüber, dass Gestalter Obradovic phasenweise für die Flügelspieler Marin und Dominguez Defensivarbeit verrichten muss-

te. Dieser Zustand entspricht weder einer taktischen Kultur noch der internen Hierarchiestufen. Er ist unentschuldig. Verwunderlich, dass Tholot darauf nicht reagierte und später gar Obradovic vom Feld rief.

Gegen Xamax präsentierte sich Sitten nur 57 Minuten stabil; dann vergass Verteidiger Vanczak den Neuenburger Dampha. Der Xamaxien bezwang Vanins aus kurzer Distanz zum Ausgleich. Zu einer Reaktion war Sitten nicht mehr in der Lage. Weil Obradovic ausgetauscht wurde, weil Serey Die aufgrund mehrfach überharten Einsteigens des Feldes verwiesen wurde und weil auch die Qualität fehlt in der Equipe. Denn oft, wenn die Mannschaft mit konkretem Widerstand kämpft, kämpft sie erfolglos. Vielleicht weil etwa Dominguez und Mitreski nicht Typen sind, die eine Equipe aus dem Tiefschlaf reisen können.

So nahm die fussballerische Magerkost im Tourbillon ihren Lauf. Und Xamax behält zumindest tabellarisch die Vorherrschaft in der Fussball-Westschweiz. Sitten seinerseits tritt an Ort und Stelle, weil auch St. Gallen im Spiel gegen YB keine Punkte holte. Die Performance der Walliser im Spiel manifestiert augenfällig die Gegebenheiten in der Tabelle, mit denen sich die Gruppe aktuell abfinden muss – unsägliches Mittelmass. Und weil Bellinzona und Aarau nur wenig Druck erzeugen aus den Liga-Niederungen, ist Sitten momentan kaum inspiriert. So scheint es zumindest.



Dominguez gegen Nuzzolo: Erneut nur unsägliches Mittelmass...

Foto Keystone

## «Schön, war Mutter nicht da»

Xamax-Goalie Ferro raubte dem FC Sitten mit Paraden zwei Punkte

**sbr) Mit einer spektakulären und vielen anderen Interventionen rettete Xamax-Torhüter Luca Ferro für seine Equipe die Partie. Es war eine Genugtuung.**

Es war die unzensurierte Freude, ein anachronistischer Schrei vor einer singenden Meute. Eben hatte Xamax-Goalie Luca Ferro seiner Mannschaft mit einer miraculösen Parade gegen einen Kopfball von Vanczak einen Punkt gerettet. Dann drehte sich der Italiener in Richtung der Sittener Fans, ballte die Faust, hopste mehrfach in die Luft und schien sich nicht mehr zu beruhigen.

„  
Ich weiss nicht, wieso uns das nicht gelingt  
“

Tariq Chihab

Es war ein Spielende wie im Märchen für Ferro. Während der gesamten zweiten Halbzeit hatten die Sitten Fans in der Nordkurve den Goalie mit primitiven Sprechchören eingedeckt; sie hatten ihn und vor allem seine Mutter mehrfach beleidigt. Grundlos. Wohl einfach, weil er von den verhassten Neuenburgern derjenige war, der am nächsten stand. Aber Luca Ferro, eigentlich heissblütiger Italiener, der bereits bei Genoa, Arrezzo und Mestre spielte, liess sich nie provozieren. In der Halbzeit, als er zum ersten Mal gereizt wurde, winkte und lächelte er in die Nordtribüne. Er sagte nach dem Spiel, dass es immer schön sei, im Tourbillon einen Punkt zu gewinnen. Die Schmährufe hätten ihn motiviert, gut zu spielen.

Und wer Profi sei, dürfe sich nicht beunruhigen lassen. Ja, Ferro blieb bis zum Schluss der Dorn in Sittens Auge. In der ersten Hälfte stoppte er Mpenza und Vanczak, dann einmal Obradovic und am Ende noch einmal Vanczak.

«Ich bin froh, dass meine Mutter nicht hier war», sagte Ferro später und lachte. Er wusste, dass der Sieg seiner Mannschaft auch glücklich zustande kam. Dies musste sein Trainer Pierre-André Schürmann eingestehen: «Wir waren bemüht und hatten einen starken Torhüter», konstatierte er.

Rückkehrer Sanel Kuljic, der im Rencontre mit einem Assist und einer von Vanins vereitelten Grosschance auf sich aufmerksam machte, war mit dem Punktgewinn zufrieden. «Wir hätten auch verlieren können», sagte Kuljic. Und Bastien Geiger, der auch einmal in Sitten spielte, sprach von einer «couragierten Leistung» seiner Mannschaft und lag richtig. Beim FC Sitten hingegen war die Enttäuschung über das Resultat gross. Messbar wurde sie in der Sprachmelodie Tariq Chihabs nach Spielschluss. «Wir müssen Tore schiessen.

Fussball ist ein Sport mit Toren. Ich weiss nicht, wieso uns das nicht gelingt», sagte Chihab. Sitten traf bis anhin 31 Mal ins Goal. Am drittwenigsten in der Liga. Trainer Didier Tholot sagt, dass Neuzug Aleksandar Prijovic den Kollegen Mpenza einst entlasten könnte. Noch sei der Stürmer aber nicht so weit.

Und so bleibt alles beim alten. Sitten ist kaum gefährlich, und wenn im gegnerischen Tor ein flinker und besonnener Italiener steht, reicht es selbst in Heimspielen nicht zum Sieg. Bonjour Tristesse.



Ferro und die Geste nach seiner Parade: Xamax war bemüht, mit einem starken Torhüter. Foto Keystone

### Super League

#### Sitten - Neuchâtel Xamax

1:1 (1:0)

Tourbillon. – 10800 Zuschauer. – Sr. Kever. – Tore: 3. Mpenza 1:0. 56. Dampha 1:1.

**Sitten:** Vanins; Vanczak, Chihab, Alioui, Paito; Mitreski (61. Sauthier); Marin (85. Adeshina), Obradovic (70. Zambrella), Serey Die, Dominguez; Mpenza.

**Xamax:** Ferro; Geiger, Besle, Page, Edjenguele; Binya (48. Dampha), Bah; Nuzzolo, Wüthrich, Gashi (85. Omar); Kuljic.

**Bemerkungen:** Sitten ohne Sarni und Bühler (beide verletzt). Xamax ohne Varela, Niasse (beide verletzt), Tixier (gesperrt) und Gohou (noch ohne Spielberechtigung). 77. Gelb-Rote Karte gegen Serey Die (Foul). – **Verwarnungen:** 16. Paito (Handspiel). 50. Edjenguele. 74. Serey Die. 79. Gashi. 85. Besle (alle Foul). 86. Dominguez (Unsportlichkeit). 93. Vanczak (Foul).

#### St. Gallen - Young Boys

1:2 (0:1)

AFG-Arena. – 13373 Zuschauer. – Sr. Circhetta. – Tore: 37. Regazzoni 0:1. 65. Regazzoni 0:2. 79. Merenda 1:2.

**Bemerkungen:** St. Gallen ohne Bolli, Caceres, Haas, Muntwiler, und Knöpfel (alle verletzt), Young Boys ohne Degen, Doumbia, Yapi (alle krank), Morello, Marco Schneuwly und Traoré (alle verletzt). 200. ASL-Spiel von Mario Frick. **Verwarnungen:** 29. Regazzoni (Reklamieren). 36. Christian Schneuwly (Foul). 52. Nushi (Foul). 64. Koubsky (Reklamieren). 78. Mardassi (Reklamieren).

**Luzern - Bellinzona** 2:1 (1:1)  
Gersag, Emmenbrücke. – 7126 Zuschauer. – Sr. Wermelinger. – Tore: 43. Lima 0:1. 45. Chiumiento (Foulpenalty) 1:1. 80. Chiumiento 1:2.

**Bemerkungen:** Luzern ohne Diarra, Luqmon (beide abwesend), Bellinzona ohne Hima, La Rocca (beide gesperrt) und Kasami (noch nicht spielberechtigt). 70. Flanke von Lustenberger auf die Latte. – **Verwarnungen:** 16. Mehmeti (Foul). 53. Renggli (Foul). 72. Lima (Reklamieren).

**Basel - Aarau** 2:1 (0:1)  
St. Jakob-Park. – 16370 Zuschauer. – Sr. Bieri. – Tore: 23. Lang 0:1. 62. Huggel 1:1. 69. Cagdas 2:1.

**Bemerkungen:** Basel ohne Abraham, Carlitos (beide verletzt), Chipperfield, Costanzo, Da Silva (alle rekonvaleszent) und Inkoom

(gesperrt). Aarau ohne Ionita und Lehtinen (beide verletzt). 11. Frei verletzt ausgeschieden. **Verwarnungen:** 34. Elmer (Unsportlichkeit). 38. Burki (Foul). 44. Huggel (Reklamieren). 47. Bengondo (Unsportlichkeit). 57. Mustafi (Foul). 82. Lampi (Foul).

1. Young Boys	21	15	2	4	47:26	47
2. Basel	21	13	4	4	50:29	43
3. Luzern	21	10	5	6	40:31	35
4. Xamax	21	7	7	7	36:29	28
5. Sitten	21	7	7	7	31:34	28
6. GC	19	8	2	9	33:28	26
7. St. Gallen	20	7	5	8	28:28	26
8. Zürich	20	6	7	7	32:30	25
9. Bellinzona	20	4	3	13	29:59	15
10. Aarau	20	2	4	14	18:50	10

**Die Spiele der nächsten Runde Axpo Super League. 22. Runde. Samstag, 27. Februar, 17.45 Uhr:** Young Boys - Zürich. – **Sonntag, 28. Februar, 16.00 Uhr:** Aarau - Luzern, Bellinzona - Basel, Neuchâtel Xamax - St. Gallen.

**NLA Topskorer Axpo Super League. Torschützenliste:** 1. Doumbia (Young Boys) 19. 2. Streller (Basel) 14. 3. Frei (Basel) 13. 4. Brown (Ex-Xamax/Sochaux) 12. 5. Janu (Luzern) 10. 6. Moreno Costanzo (St. Gallen) und Mpenza (Sion/+1), je 9. 8. Huggel (Basel/+1), Lustrinelli (Bellinzona/Young Boys), Zarate (Grasshoppers) und Gavranovic (Ex-Xamax/Schalke), je 8. 12. Vonlanthen (Zürich) 7. 13. Ciarrochi (Bellinzona), Chiumiento (Luzern/+2), David Degen (Young Boys), Stojkov (Aarau), Stocker (Basel) und Hakan Yakin (Luzern), je 6. 19. Callà (Grasshoppers), Smiljanic (Grasshoppers) und Marco Schneuwly (Young Boys), je 5. 22. Alphonse (Zürich), Chipperfield (Basel), Djuric (Zürich), Dominguez (Sion), Frick (St. Gallen), Frimpong (Luzern), Lima (Bellinzona/+1), Marin (Sion), Margairaz (Zürich), Paiva (Luzern) und Yapi (Young Boys), je 4.

### M'Futi zu Aarau

(Si) Aarau kann im Abstiegs-kampf auf einen weiteren Stürmer zurückgreifen. Das ASL-Schlusslicht verpflichtete leihweise bis Ende Saison vom FC Sitten den Kongoliesen Mobulu M'Futi (28). M'Futi, der fremdfinanziert wird, spielte in der Schweiz auch schon für Neuchâtel Xamax und kommt mit der Referenz von 34 Toren in 135 Ligaspielen nach Aarau.